

Frank Seidel

Simmerer Straße 20
D-50935 Köln

Bundeswehrkrankenhaus Berlin
Oberstarzt PD Dr. med. Staffan Vandersee
Dr. Nadine Schäfer
Scharnhorststraße 13
10115 Berlin

Köln, den 2.1.2026

Verwendung meiner Person vermutlich mißbräuchlich als Proband für neuroS/T in WINS
vorab per E-Mail an: BwKrhsBerlinForschung@bundeswehr.org

Sehr geehrter Herr Oberstarzt Vandersee,
sehr geehrte Frau Dr. Schäfer,

seit immerhin ca. 2010 sehe ich mich akuten Angriffen gegenüber, die vermutlich aus dem privat-organisierten, kriminellen Millieu stammen, und die vermutlich mit derzeit entwickelt werdenden Waffensystemen aus der Gattung der Kognitions- bzw. Neurowaffensysteme auf mich ausgeübt werden.

Symptomatisch für diese Angriffe sind aufeinander aufbauend mir gewaltsam beigebrachte Sinneseindrücke im überwiegend subliminal-auditorischen Spektrum (vermutl. via Radio-, Ultraschall- oder Infraschallwelle), gegen deren Empfang ich mich trotz Aufenthalt in meiner/n Privatwohnung/en nicht erwehren kann, und die, zu einem zunächst intelligent erscheinenden Narrativsystem verdichtet, einen mir sozial-historisch-kriminell erscheinenden Zusammenhang auswendig zu lernen oder inhaltlich mir vermittelt zu werden aufdrängen. Dabei werden anscheinend private Daten sowie biometrische Verhaltensmerkmale von Bekannten von mir verwendet, die zuvor erhoben und verarbeitet worden sind.

Unter Anwendung dieser Daten und mir zugetragenen, auf den Sinnesreizungen basierenden Informationen, konstruieren die Täter und Täterinnen eine fiktive Erzählung über Menschen aus meinem persönlichen Bekanntenkreis („Hilbertsches Paralleluniversum“ vermutlich unter Anwendung von AI-Simulationen), die ohne meine Einwilligung in meine persönliche, subliminal-informierte Wahrnehmungssphäre gebracht wird, sodass diese zeitweise nur schwer von meiner persönlichen, unverstellt-informierten Wirklichkeit unterscheidbar bleibt, zumal die Aussendungen auch von einer einen trance-ähnlichen Zustand („Traum-Phantasien“) hervorrufenden Aussendung begleitet zu werden scheinen können.

Die Narrativsysteme werden vermutlich in der Privatwirtschaft (eventuell aber auch im halb-staatlichen Grauzonenbereich) von den Tätern und Täterinnen (Propagandisten) verfasst und finanziert (wohl ebenso wie Teile der zugrundeliegende Technik), und unter Anwendung von Computersystemen in eine Art von "Radioprogramm" zusammengesetzt, das auf das Auditorium - u.a. mich - ausgesendet wird. Auch Informanten, die diese Aussendungen erhalten - vermutlich Privatleute mit kriminellern Nebenverdienst, evtl. aus Kreisen der Bundeswehr -, scheinen zum Auditorium zu gehören und senden ihre Wahrnehmungen/Texte und Kommentare zu den Vorgängen vermutlich ebenso durch einen funkbasierenden Backchannel zu den Propagandisten zurück.

Meine psychische Abwehrreaktion auf die auf mich ausgesendeten, intrusiven Narrative, die zum Teil subjektiv nahelegen, dass dabei eine kommunikative Interaktion zwischen den Tätern und Täterinnen und mir als Empfänger stattfindet (verwechselbar mit der Fähigkeit der Angreifer zum „Gedankenlesen“), wurde von Psychiatern in der Vergangenheit als Symptomatik erklärt, die eine psychische Erkrankung voraussetzt ("Schizophrenie"), was mich schon mehrfach in die geschlossene Psychiatrie gebracht hat. Mein Sozialleben sowie meine wirtschaftliche Existenz sowie mein Familienleben wurden durch die Täterinnen und Täter nachhaltig zerstört, genauso wie meine Privatsphäre davon betroffen zu sein scheint. Darüber hinaus sehe ich meine Würde als Mensch befragt.

Aufgrund der Diagnose, die mir vermutlich teilweise von zur Korruption vorsätzlich beitragenden, medizinisch ausgebildeten anmutenden „Ärzten“ zugeordnet wurde, scheint die Aussicht auf eine normal-bürgerliche Existenz, insb. vor dem Hintergrund von Ausschlusskriterien in Bewerbungsverfahren (wie z.B. in sicherheitsrelevanten beruflichen Bereichen, also bei Polizei, Bundeswehr oder Nachrichten- und Geheimdiensten, aber auch bei der privaten Brautschau und einem potentiell folgenden Handanhalten bei den Schwiegereltern) aus dem Bereich des Erreichbaren zunächst verrückt worden zu sein.

Mir sind aufgrund der Angriffe zudem noch viele weitere Nachteile entstanden, wie zum Beispiel Abmahnungen, Polizeieinsätze und Einsätze von Ärzten an meiner privaten Wohnung, Opportunitätskosten aufgrund abgebrochener beruflicher Projekte oder gekündigter Stellungen, Notwendigkeit zur Kreditaufnahme, sowie verwirkte Lebenszeit im Umfang von nicht weniger als 15 Jahren, in der auch für ein für manche recht übliches, privates Glück nicht stattfinden konnte.

Falls Sie wissen, wer diese Angriffe auf mich durchführt oder im Umfeld von Forschungsprojekten der Bundeswehr dazu in der Lage wäre, oder sonstige Erkenntnisse haben, die zu einer Überführung der Täterinnen und Täter durch mich und gemeinsam mit mir beitragen können, teilen Sie es mir bitte mit. Gerne nehme ich an der gnadenlosen Verfolgung und ausweglosen Anklage dieser Personen aktiv und entschieden teil, und trete im Zweifel mit ein für eine Verhängung härtester Urteile in einem passenden Partnerstaat.

Wenn ich mit einem offiziellen Ermittlungsauftrag der Bundesrepublik Deutschland oder der Bundeswehr ausgestattet bin, trage ich selbstverständlich auch gerne persönlich zur (falls notwendig: inoffiziellen) Verhaftung der Personen aus dem innersten Kreis der Täterschaft, davon vermutlich auch Personen, die im öffentlichen oder halb-öffentlichen Dienst der Bundesrepublik Deutschland, der Stadt Köln oder Düsseldorf - und evtl. mit Angehörigen der Bundeswehr in Kontakt - stehen, bei.

Zu diesem Zweck habe ich mich vor einigen Monaten bereits für eine Mitarbeit im MAD beworben, jedoch dazu keine positive Antwort erhalten. Zudem habe ich heute beim Generalbundesanwalt Anzeige gegen Unbekannt gestellt.

Falls Sie mich wegen Schizophrenie oder irgend einer anderen Lüge über mich verhaften bzw. einsperren möchten, tun Sie das bitte umgehend, oder bestätigen Sie mir bitte andernfalls, dass ich – wie ich selbst es meine – immerhin psychiatrisch-neurologisch kerngesund bin. Gerne mache ich mich bei Ihnen für ein Anamnesegespräch vorstellig, auf das ich übrigens noch viel lieber (ggf. etwa aus Gründen der Geheimhaltung) verzichten würde.

Danke + viele Grüße
Frank Seidel